

1970 - 2020

50 Jahre

Deutsche Gesellschaft für

Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Herausgegeben von

ANDREAS BAUEROCHSE

GERFRIED CASPERS

JÜRGEN GÜNTHER



TELMA Beihefte zu den Berichten der
Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde 6

ANDREAS BAUEROCHSE, GERFRIED CASPERS, JÜRGEN GÜNTHER (Hrsg.)

1970-2020 - 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

TELMA Beihefte zu den Berichten der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.
Band 6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Andreas Bauerochse, Gerfried Caspers, Jürgen Günther (Hrsg.)

1970-2020 - 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Im Selbstverlag der DGMT, Hannover 2020

(TELMA Beihefte zu den Berichten der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.
Band 6) ISSN 0340-4927

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Redaktion: Andreas Bauerochse, Gerfried Caspers, Jürgen Günther, Sabine Jordan, Ulla Hullmann, Jutta Zeitz

Grafik Satz, Layout und Umschlaggestaltung
Johanna Hilzendecker, Deniz Köse

Druck QUBUS media GmbH
gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Abbildungsnachweise bei den jeweiligen Beiträgen
Für den Inhalt der Beiträge und die Einholung der Urheberrechte in Wort und Bild sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten

Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, CD-ROM, DVD, Internet oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2020

Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Stilleweg 2

30655 Hannover

www.dgmt-ev.de

ISSN 0340-4927

Wassernot

JOSEF MERKT

Jetzt, wo man plötzlich in allen Medien über sinkende Grundwasserpegel spricht und schreibt – was auch wegen der Bezüge zu Seespiegelschwankungen interessierte. Mir fällt dazu eine längst vergessene Geschichte ein.

Als es das Bodentechnologische Institut noch in Bremen gab (es muss also um die 50 Jahre her sein, wie wir in der Hadelner Bucht die mehrfache Verlandung der dortigen Flachseen Bederkesaer, Flögelner, Halemer und Dahlemer See mit ausgedehnten Niedermooren mit aufgesetzten Hochmooren verfolgten), war ich zu einem Workshop nach Bremen eingeladen, bei dem es vornehmlich um Agrotechnik, Melioration auf Torf ging. Mit der Zeit fuhr es mir gegen den Strich, dass es durch mehrere Vorträge nur die eine Linie gab, mit der penetrant über Grabenquerschnitte, Dücker und andere teure Bauwerke gejubelt und erklärt wurde, wie man am besten und schnellsten das Wasser aus den Mooren heraus und in die Nordsee oder das Schwarze Meer günstig loswerden konnte.

Irgendwann wurde mir die einseitige Diskussion zu viel. Ich meldete mich zu Wort und fragte die Anwesenden, ob sie sich bei all ihrer Austrocknungs-Emsigkeit schon klargemacht hätten, dass sie bald die ganze Geschichte wieder umzudrehen und das kostbare Wasser mit noch größeren Kosten wieder zurück bergauf zu transportieren hätten. Die erläuternden Ideen zur Erhaltung von Grund-, Brauch- und Trinkwasser verdingen nicht, stießen auf Unverständnis. In Bremen regnet es ja immer. Ich redete mich in Rage und beendete meinen Wortbeitrag mit dem Ausbruch: "Wenn einer seinem Vaterland im Krieg so viel Schaden zufügt wie die Entwässerungs-Ingenieure im Frieden, wird er ohne Umstände standrechtlich erschossen". Es wurde danach im Raum ein bisschen laut. Ich hätte die Sache sicher geschickter, diplomatischer anfangen müssen, statt spontan und grob zu poltern. Vermutlich haben die versammelten Experten das als dumme Entgleisung eines Grünspecht-Youngsters angesehen, der sich erst noch im Moor dreckige Hände machen muss.

Ich habe nichts mehr darüber gehört; es hat mir vermutlich nicht geschadet. Im Nachhinein freut es mich, dass ich damals richtig lag. Man mag in solchen Sachen nicht Jahrzehnte warten, bis man von der Realität eingeholt und in einem Beitrag in der TELMA, PRECKER 2020, erneut bestätigt wird. Und ausgewogene Abgeklärtheit war nicht unser Diskussions-Stil.

PRECKER, A. (2020): Chronik eines angekündigten Todes – Vom stillen Sterben der Regenmoore in Mecklenburg-Vorpommern (Nordostdeutschland). Telma 50: 149-192.